

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 15.

Halle, Donnerstag den 9. Januar
Morgen-Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.
Die auswärtigen Bestellungen auf unsre Zeitung ersuchen wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Jan. Das C. B. meint, nach „Aeusserungen einflussreicher Mitglieder sei es ziemlich gewiß, daß die Kammer durch die Ernennung des Herrn v. Manteuffel zum Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen (in welcher Stellung er außer seinem bisherigen Gehalte etatsmäßig 6000 Thlr. Repräsentationsgelber bezieht) das Mandat desselben nicht für erloschen erklären wird.“

Das Gerücht, die Dresdener Konferenzen seien in Auflösung begriffen, soll, wie die C. B. erfahren haben will, „einigermaßen einen Rückhalt“ haben, nämlich darin, daß Preußen einen öfterreichischen Vorschlag, welcher seinen Interessen gar zu sehr ungünstig erscheint, in Betreff der Executive für nicht annehmbar erklärte.

Es ist richtig — schreibt die N. Pr. Z. — daß Oesterreich seiner Seits die Bundes-Central-Kommission aufheben will; unrichtig dagegen ist, wenn behauptet wird, Preußen verlange das Fortbestehen dieser Kommission. Die preussische Regierung hat unsers Wissens nichts gegen das Aufgeben der Bundes-Kommission einzuwenden, sobald nur eine andere Centralgewalt da ist zum Schutz und zur Verwaltung des Bundes-Eigentums.

Die kurhessischen Zustände haben den dortigen Verkehr so sehr verringert, die Zahlungsfähigkeit so geschwächt, daß ein bedeutender Anfall sowohl in den residirenden indirecten Steuern als in den für das laufende Jahr, nach der vorvorjährigen Anschlagshöhe erwarteten eintreten wird. Der früher eingegangene Ertrag der directen Steuern zeigt schon jetzt große Ausfälle in den Provinzen Hanau und Fulda, wo bei der totalen Verarmung seit der bairischen Execution gar keine Hoffnung auf das Weitreiben der Reste vorhanden ist. Die Beamten berichten bereits diese trüblichen Thatsachen nach Kassel, und man erwartet, daß die Staatskasse, bei solchen Minder-Erträgen des laufenden Jahres, Versuche zur Contrahierung von Anleihen anstellen wird.

Von den 255,000 Thlrn., welche für das laufende Jahr zur Deckung der vom Staate garantirten Eisenbahnactienzinsen zuschussweise ausgesetzt sind, erfordert die Hargard-pösenner Eisenbahn für ihre Actien die Summe von 175,000 Thlrn., die niederschlesisch-märkische Eisenbahn für die übrigen 80,000 Thlrn. — Im vorigen Jahre wurden zur Deckung der notwendigen Zuschüsse zu den hier in Rede stehenden Eisenbahnactienzinsen 400,000 Thlr. reservirt. Es hat sich indes während des Jahres 1850 bei der Verwaltung der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn eine Einnahme herausgestellt, die einen minder bedeutenden Zuschuß zur Deckung der garantirten Zinsen notwendig machte. Der Einnahme-Etat des vorigen Jahres ist bei der Herabsetzung der zur Deckung der garantirten Zinsen zu reservirenden Summen zum Maßstabe genommen worden.

Der Director des Generalpostamts, Herr Schmücker, ist zum General-Postmeister mit dem Range eines Unterstaatssekretairs ernannt. Es wird jedoch diese Beförderung den betreffenden Behörden nur auf dem Instanzenwege notifizirt werden. (N. Z.)

Frankfurt a. M., d. 3. Jan. Aus unterrichteter Quelle vernimmt man, daß, nachdem der Zweck der vom Bundestage in Kurhessen angeordneten Execution im Wesentlichen erreicht ist, die beiden Vermittlungskommissäre in Kassel, die Generale Graf v. Lei-

ningen und v. Decker, in Folge neuer von ihren resp. Gewaltgebern erhaltenen Anweisung, in gemeinschaftlichen Schritten die kurhessische Regierung zu Maßregeln zu bestimmen suchen werden, welche die Beruhigung des Landes auf dauernde Weise herzustellen im Stande sind. Unter diesen Umständen ist es sehr wahrscheinlich, daß Hr. Hassenpflug, dem bekanntlich aus des Kurfürsten Privatchatouille eine lebenslängliche Pension von 4000 Thlr. zugesichert worden, seine Entlassung nimmt.

Kurhessen. Die Weser-Zeitung entnimmt einem Privatbriefe aus Kassel vom 3. Jan. Folgendes: Eben erhalte ich die Ermächtigung zu der beikommenden Mittheilung, die in unserer schweren Zeit gewiß recht erhebend ist. Die Strafmäßregel, welche am Neujahrstage während des Gottesdienstes gegen den größern Theil der Staatsdiener, die Offiziere der Bürgergarde und alle mißliebige Personen jeden Standes vollzogen worden ist, hat einen ganz andern Eindruck gemacht, als Diejenigen, von denen sie ausgeht, erwartet haben. Statt eine beschämende Strafe darin zu erblicken, haben Alle, welche bequartiert worden sind — es ist Dies die bestehende Bezeichnung für solche Strafeinquartierungen — sich Solches zur Ehre gerechnet, und Diejenigen, welche zufällig übergangen worden sind, drücken laut ihren Mißmuth aus. Ich theile Ihnen als Beleg die Correspondenz mit, welche der dormalige Vorstand des Oberappellationsgerichts, ein hochbejahrter sehr achtbarer Mann, mit der Bezirksdirection gepflogen hat:

Dem Vernehmen nach sind heute die meisten Mitglieder des Oberappellationsgerichts mit je 10 Mann Einquartierung belegt worden. So wenig ich den Grund und die Veranlassung dieser erorbitanten Maßregel einzusehen vermag, so bin ich doch weit davon entfernt, für meine Person eine Ausnahme davon in Anspruch nehmen zu wollen, proteſtire vielmehr gegen eine solche, die auf meinen Charakter und auf meine Stellung ein unguiltiges Licht werfen würde, und besche darauf, in dieser Hinsicht mit meinen Herren Collegen gleichgehalten zu werden. Kassel, 1. Jan. 1851.

Antwort. Kassel, 2. Jan. 1851. Die gestern stattgefundene außerordentliche Bequartierung beruht auf spezieller Anordnung der Civilbundescommission für die kurhessischen Angelegenheiten, unter namentlicher Bezeichnung der zu belegenden Personen. Daraus werden Ew. zc. entnehmen, daß ich mich außer Stande befinde, Ihrem Wunsche, bequartiert zu werden, zu entsprechen.

Die amtliche Kasseler Zeitung enthält eine vom Kurfürsten gezeichnete Verordnung vom 25. Dec., die den Sitz der Regierung wieder nach Kassel zurückverlegt.

Dieselbe Zeitung sagt auch Kassel: Sämmtliche Executionen sollen im Kurfürstenthum nummehr erledigt sein; allein der hiesige Stadtrath leistet allein noch Widerstand. Er allein im Lande hat noch Execution. Man ist gespannt, wie es mit demselben enden werde.

München, d. 5. Januar. Die amtliche Neue Münchener Zeitung sagt: In einigen deutschen und nach ihnen in französischen Blättern haben sich Andeutungen gefunden, als hätte Baiern in einer an das französische Kabinet gerichteten Note dessen Beistand gegen vorgebliche Suprematiegelüste Oesterreichs und Preußens in Deutschland sich erbeten. Diese Nachrichten sind zwar theilweise in jenen Blättern selbst schon für unrichtig gehalten worden; wir sind aber überdies ermächtigt, dieselben hiermit als gänzlich grundlos zu bezeichnen.

Hannover, d. 6. Jan. Gestern sind bereits der Hauptmann vom Generalstabe, Gorbemann, und der Assessor Flügel, letzterer als Kriegskommissar, von hier in das österreichische Hauptquartier des FML. Legebitich abgegangen, um die Executionstruppen durch die hannoverschen Landestheile zu dirigiren. Dieselben werden etwa am 13. 14. und 15. d. Mts. von Hildesheim ab per Eisenbahn bis Uelzen befördert werden, und von da über Dannenberg und Lüchow auf den preussischen Ort Wittenberge marschiren, um die dortige Eisenbahnbrücke (?) zum Uebergang über die Elbe zu benutzen. Dem Vernehmen nach sind von der hiesigen österreichischen Gefandtschaft 21,000 Mann, die per Eisenbahn zu befördern wären, angemeldet; außerdem werden aber noch 1500 Mann Kavallerie — das böhmische Regiment Windischgrätz Chevaurlegers — und 95—100 Stück Geschütz nach Holstein passiren. Die von preussischer Seite zur Pacificirung Holsteins bestimmten Truppen werden, wie wir hören, nur als Reserve außerhalb Holsteins aufgestellt werden. (Nieders. 3.)

Die Kosten der Verpflegung der durchziehenden Truppen sind, wie man der W.-Z. schreibt, approrimativ zu 150,000 Thlr. veranschlagt. Hannover wird das Vergnügen haben, diese Kleinigkeit einzuweisen vorzuführen und eine Anweisung auf die zukünftige „Bundeskasse“ entgegenzunehmen.

Schleswig-Holstein. Ueber die am 6. erfolgte Ankunft der Kommissare General v. Rhimen und Graf Menckendorff-Bouilly entnehmen wir den Hamb. Bl. Folgendes: Sie trafen in Kiel mit dem Vormittagszuge ein und wurden am Bahnhofe vom Stadtkommandanten Dörsten v. Zeska empfangen. Das Publikum nahm fast gar keine Notiz von ihnen. — Man bemerkte, daß in dem Wagen, in welchem sich die Herren in ihr Quartier begaben, der österreichische Kommissar, obwohl dem Alter nach bei Weitem der Jüngere, den Ehrenplatz auf der rechten Seite einnahm, so daß sich die Unterordnung Preussens unter Oesterreich bereits selbst bis in diese Regionen der Etikette hinab zu erstrecken scheint. — Nachdem sie etwa anderthalb Stunden in ihrem Hotel verweilt hatten, machten sie in voller Generals-Uniform in Begleitung ihrer Adjutanten dem Mitgliede der Statthalterschaft, Grafen v. Reventlow, ihren Besuch, hierauf dem Stadtkommandanten und den Departementschefs. Um 1 Uhr fuhren sie unter dem Donner der Salutschüsse von dem Dampfer „Bonin“ auf das Schloß zur Konferenz mit der Statthalterschaft, die um 3 Uhr statthaben sollte.

In einer Corresp. der Hamb. Nachr. aus Kiel heißt es: Für den Augenblick erscheint die Lage der Sache ziemlich klar. Die Forderung der Kommissare ist, so viel man in Erfahrung hat bringen können, auf Einstellung der Feindseligkeiten, Reduktion der Armee und Zurückziehung derselben hinter die Eider gerichtet. Damit dieser Forderung nachgegeben werde, ist erforderlich, daß, wenn nicht Garantie, so doch bestimmte Eröffnungen über die Art und Weise gegeben werden, wie die deutschen Regierungen die hiesigen Verhältnisse zu ordnen gedenken. Eine bloße Bezugnahme auf den Bundesbeschluß von 1846 wird selbstverständlich nicht genügen, da dieser, in sich selber unklar, seine Bedeutung nur durch die vorhergongene Erklärung des Herrn von Pechlin erhält; diese Erklärung aber kein integrierender Bestandteil des Beschlusses ist. Außerdem haben wir allen Grund, die diplomatische Auslegungskunst zu fürchten. Sollen die Herzogthümer ohne Zwang die Waffen niederlegen, so müssen sie wenigstens klar sein über die Zukunft, die man ihnen zu oktroyiren gedenkt. In wie weit die Kommissare autorisirt sind, derartige Zusicherungen zu ertheilen, werden wir hoffentlich bald erfahren. Wir fürchten, daß sie es nicht sind, daß sie suchen werden, uns mit allgemeinen Redensarten abzufinden. In diesem Fall wird die Statthalterschaft wissen, was ihre Pflicht gegen das Land ist; sie wird, das hoffen wir, jedenfalls nicht nachgeben, bis die Executionstruppen an unserer Grenze stehen, um in Verbindung mit der „vortrefflichen dänischen Armee“, wie die „Desterr. Corresp.“ sich ausdrückt, den „letzten revolutionären Brennpunkt“ in Deutschland zu beseitigen. So werden wir mindestens nicht mitschuldig an dem Verhängniß, was über uns hereinbricht.

Mendtsburg, d. 6. Jan. (Privatcorresp.) Zu einem größern Zusammentreffen mit dem Feinde ist immer noch keine Aussicht, zumal auch das Nebelwetter jetzt hinderlich ist. Es beschränkt sich daher alles auf Schüsse, welche die Vorposten wechseln. Mit unserm Landmann, dem Lieutenant Nasemann, steht es allerdings noch immer nicht unbedeutlich und wird nach der Aeußerung der Aerzte erst nach 8 bis 14 Tagen die eigentliche Krisis eintreten. Auffällig ist den Aerzten das allgemein gute Befinden des Kranken, was sie durch seine überaus starke physische Beschaffenheit erklären. Die Pflege, die ihm auch von anderer Seite zu Theil wird, ist ausgezeichnet, so daß seine Freunde in diesem Punkte völlig außer Sorgen sein können.

Italien.

Man schreibt aus Florenz vom 19. Dec.: Seit einigen Wochen hat man Unterhandlungen über eine Frage angeknüpft, welche, wenn sie gelöst werden sollte, ganz und gar und in kurzer Zeit die Handelsbeziehungen des mittlern Italiens ändern würde; das Ersiaunen in Frankreich und England wird groß sein, wenn es bekannt werden wird, daß die Märkte Toscana's und der römischen Staaten von

Oesterreich monopolisirt worden sind. Was man vorgeschlagen, ist nichts weniger als ein Zollverband zwischen dem Lombardisch-Venetianischen Königreiche, den Herzogthümern Parma und Modena, Toscana und dem Kirchenstaat; um diesen Bund zu bemänteln, wird man ihm die Form einer gemeinschaftlichen Versicherung gegen den Schmuggelhandel geben. Dieses Projekt, welches von Oesterreich seit langer Zeit begünstigt wird, ist vor einiger Zeit Toscana vorgeschlagen worden. Der Großherzog hatte jedoch sich immer geweigert, darauf einzugehen, um die Beziehungen, welche ihn an Oesterreich festeln, nicht noch zu vervielfältigen. Der Fürst v. Schwarzenberg hat sich jedoch hierauf an den römischen Hof gewendet, und das officielle Journal hat diesen Gegenstand wieder zur Sprache gebracht. Einer der Artikel dieses merkwürdigen Vertrags bestimmt, daß die betreffenden Regierungen sich Anzeige von den Waaren zusenden, die von einem Lande nach dem andern gesendet werden, um im Stande zu sein, geschmuggelte Waaren mit Beschlag belegen zu können.

Frankreich.

Paris, d. 6. Jan., Abends 8 Uhr. Die Ministerkrisis dauert fort. Odilon Barrot machte im Elysee als Bedingung für eine Kabinettsbildung: Verzichtleistung auf Dotation und Präsidentschaftsverlängerung. Molé versprach dem Elysee seine Unterstützung. Einem Gerüchte nach werden Baroche und Fould bleiben und die übrigen Minister aus der Majorität der Kammer genommen werden. Wahrscheinlich wird die Dotation von der Legislative verworfen werden. In heutiger Sitzung derselben war kein Minister anwesend. Die widersprechendsten Ministerlisten circuliren.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Jan. Die „Times“ wirft einen Rückblick auf die kommerziellen Ergebnisse des verfloffenen Jahres, in welchem es unter Anderem heißt: „So günstig auch die Hoffnungen für 1849 und 1850 gewesen, so sind sie für das neue Jahr glänzender und umfassender, wenn auch die Entwicklung der Ereignisse nicht so still sein sollte. Die Periode, die eben geschlossen, war eine Periode beharrlichen Flors, nicht aber thätiger Unternehmung. Es fand mehr eine Ansammlung von Kraft bei uns statt, denn daß dieselbe Anwendung gefunden hätte. Indessen scheinen Veränderungen bevorzustehen, welche alle Routine stören und beständige Wachsamkeit in Anspruch nehmen müssen. Der rasch herannahende Menschenzusammenfluß für die Ausstellung wird eine sympathetische Thätigkeit von einem Ende des Königreichs zum anderen hervorrufen, und der Ausstellungsbaue selbst verspricht zu neuen Anwendungen jenes Materials zu führen, in dessen Erzeugung wir über alle anderen Länder emporragen, was viele der vornehmsten Gewerbe ganz umgestalten muß. Wenn dazu irgend eine der wissenschaftlichen Errungenschaften der letzten zwölf Monate die Erwartungen ihres Schöpfers befähigen sollte, so wird sich genug ergeben, was unsere vornehmsten Berechnungen ändern müßte. Ist der Kontinent mit uns durch ein ununterbrochenes Verbindungsmittel verbunden, welches schließlich selbst bis nach Indien hin sorgfältig werden kann; ergiebt sich, daß die Moore, welche den siebenten Theil Irlands bilden, sich tauglich erweisen, uns neuen Reichthum zu liefern, oder können wir Flach als ein wohlfeiles und besseres Ersatzmittel für die von Sklaven gezogene Baumwolle erhalten, so würden die Resultate in jedem Falle sich als solche bewähren, daß sich für sie vergebens eine Grenze finden ließe. Abgesehen von diesen materiell wirkenden Dingen, haben wir die Aussicht, von unserm Freihandels-Beispiele anhaltende Früchte zu erndten. Die Modification des russischen Tarifs ist in Kraft getreten. Eben so die freie Schifffahrt mit den kolonial-Besitzungen Hollands, während alle Symptome darauf deuten, daß in America eine Agitation zu beginnen im Begriff steht, die damit enden wird, daß das amerikanische Volk sich den Markt, wo es kaufen oder verkaufen will, nach eigenem Ermessen wählen kann. Die Goldfrage indessen ist eine solche, welche für jetzt eine weitere Tragweite haben wird, als irgend eine andere. Ihre Möglichkeiten sind noch nicht gewürdigt, allein die verfloffenen zwölf Monate haben Alles bewahrt, was früher in Betreff Kaliforniens nur erwartet wurde, und ein Jahr weiter kann kaum verfehlen, über dessen Einfluß zu entscheiden. Ein wichtiger Gegenstand aber, der Allen, welche Veränderungen auch eintreten mögen, Zuversicht verleihen mag, wird die Erweiterung der Dampfkraft sein. Der Abfahrt des ersten Schiffes nach dem Kap wird am 9ten Januar der Beginn einer neuen Dampfschifflinie nach Brasilien folgen. Stärkere Schiffe werden für Westindien gebaut. Die Konturrenz nach New-York wird die höchsten Grenzen der Reichheit und Wohlfeilheit erreichen, und eine irländische Vaterstation, so wie eine Eisenbahn vom Kap Canso an, wird die atlantische Ueberfahrt auf 6 Tage reduciren. Dampfschifflinien sind ferner auch noch im Plane von Charlestown nach Liberia und von San Francisco nach China hin, und die Wahl eines neuen Weges nach Australien ist nicht länger zu umgehen. Damit wird aber die Auswanderung erst ihren wahren Charakter annehmen. Statt daß unsere Kolonien und neue Ansiedelungen Verbannungsorte sind, die nur mit Armen sich füllen, werden sie die Klassen anziehen, deren Mitwirkung wesentlich ist zum Erfolge aller neuen Gemeinbildungen, und welche, während dem sie den besten Einfluß des Mutterlandes dort wirken lassen, durch ihre

Geschicklichkeit und ihr Kapital Wirkungskreise für Alle eröffnen werden, die ihnen zu folgen wünschen. In solcher Weise werden auch unsere Bande mit den Vereinigten Staaten, mit Central- und Süd-Amerika und anderen Ländern noch erweitert werden, und die letzte Hälfte des Jahrhunderts wird eine Ära von Verbindungen eröffnen, welche in dauernder und praktischer Weise die höchsten Bestrebungen verwirklichen mag, welche die politischen Entwürfen Europa's in den letzten Jahren nur versuchten, um sie damit zu hemmen."

Schweden und Norwegen.

Ueber die gegenwärtigen Zustände in Schweden enthält das kopenhagener Blatt *Flyveposten* folgenden Artikel, der auch für deutsche Leser Interesse haben dürfte. In unserm Nachbarlande Schweden herrscht in dieser Zeit eine nicht geringe Bewegung. Wiederum ist der Versuch, dem Lande eine mit der Zeit und den Verhältnissen einigermaßen übereinstimmende Verfassung zu geben, an einseitigen Ständes- und Klasseninteressen, an geistigen Rücksichten, aber möglicherweise auch auf der andern Seite an zu weit gehendem Demokratismus gescheitert. Es ist noch nicht vorauszuhaben, welche Folgen dieses Resultat nach sich ziehen wird, nach der Stimmung aber zu urtheilen, die sich in dem größten Theile der schwedischen Presse ausspricht und ein treuer Widerhall der Unzufriedenheit im Volke über den bestehenden Zustand und das Schicksal der beabsichtigten Reform zu sein scheint, dürfte es beinahe zu befürchten sein, daß unser Nachbarland über kurz oder lang Gegenstand der Erschütterungen werden könnte, welche ein strenges Festhalten an veralteten Formen beinahe immer mit sich führt. Es dürfte wegen der Wichtigkeit der Sache nicht ohne Interesse für die Leser sein, einen Blick auf die Verhältnisse und Zustände des Nachbarstaats zu werfen, so wie sich diese in der neuern Zeit entwickelt haben. Dies ist auch notwendig, um verstehen zu können, was sich dort gerade in diesen Tagen ereignet hat. Die gegenwärtige Verfassung Schwedens datirt in den Hauptzügen von einer uralten Zeit her. (S. 1809) Sie ist die Verfassung stets ein Kampfplatz für Sonderinteressen und Intrigen gewesen, und diese Mißlichkeit ist besonders durch die Form verringert worden, welche die Verfassung durch das Gesetz vom 6. Juli 1809 und durch die Reichsordnung vom 10. Februar 1810 bekam. Die Zusammensetzung des Reichstags nebst dem im höchsten Grade langsamen Geschäftsgange zeigt dies. Der Reichstag besteht aus den vier Ständeklassen oder Häufern: der Adel, die Geistlichkeit, die Bürger und die Bauern. Zu dem Hause des Adels wird keine Wahl unternommen, von einer jeden adeligen Familie kann ein Mitglied sich selbst geschrieben auf dem Reichstage einfinden, und daher ist die Anzahl unbestimmt, besonders weil die Mitglieder keine Diäten bekommen. Der geistliche Stand ist aus Mitgliedern der höhern Geistlichkeit, aus Deputirten der Universität und der geistlichen Stifter gebildet; die Zahl der Mitglieder ist in der Regel zwischen 50 und 70. Der Bürgerstand besteht aus 10 Deputirten aus Stockholm, welche durch 50 Wahlmänner ernannt werden, nämlich 3 Magistratspersonen, 2 Großirer, 1 Fabrikant, 1 kleinerer Kaufmann und 3 Handwerker. Die übrigen Städte sind in drei Klassen getheilt, von denen eine jede 3, 2 oder 1 Deputirten sendet. Die Zahl der Mitglieder kann bis auf 108 steigen, ist aber selten so groß. Der Bauernstand kann aus jedem *Herd* (*Herred*) einen Deputirten senden, der aber Grundbesitzer sein muß, aber gewöhnlich vereinen sich mehrere *Herden* zu einer gemeinschaftlichen Wahl, daher es kommt, daß der Bauernstand, der nach seiner Größe besetzt ist, 259 Deputirte zu senden, meistens nur die Hälfte dieser Zahl sendet. Daß die drei letzten Stände eine geringere Anzahl Mitglieder senden, als wozu sie gesetzlich berechtigt sind, liegt daran, daß die Wähler selbst die Diäten für ihre Deputirten bestreiten müssen, und daher senden sie so wenige als möglich, um die Kosten zu ersparen. Durch diese Repräsentation ist eine sehr große gebildete Klasse ausgeschlossen, nämlich die nichtadeligen Grundbesitzer, die weder zu dem Bürger- noch zu dem Bauernstande gerechnet werden; die Klasse also, welche bei uns Proprietäre genannt werden; der Beamtenstand hat dagegen in dem Adels Hause eine sehr große Repräsentation, indem die Beamten in Schweden meistens aus dem Adel genommen werden.

Dies sind die Hauptgrundzüge der schwedischen Verfassung; aus dem Geschäftsgange heben wir noch folgende Züge hervor. Ein jeder der vier Stände des Reichstags und ein jedes einzelnes Mitglied derselben hat das Recht, Gesetze und Institutionen vorzuschlagen. Dasselbe Recht hat auch der König. In jedem Stande wird nach Majorität abgestimmt. Beim Beginn des Reichstags, der alle drei Jahre zusammenberufen werden soll, wird von einem jeden Stande ein Ausschuss (*Utskott*) erwählt, um die königlichen und privaten Propositionen zu prüfen, demnachst werden verschiedene Comités gewählt, um die Oberaufsicht über die Bank, die Finanzen, die Rechtspflege u. zu führen. Um einen gültigen Beschluß zu fassen über Veränderungen in der Staatsverfassung und über Aufhebung von Ständesprivilegien, müssen alle vier Stände und der König einig sein, und dennoch erhält der somit gefasste Beschluß erst Rechtsgültigkeit, wenn der nächste Reichstag dieselbe Uebereinstimmung zeigt. Für alle andern Fragen ist es genügend, wenn sie von den Ständen angenommen werden; stehen zwei Stände sich zweien gegenüber, so wird von allen vier Ständen ein verstärktes Comité erwählt und dieses entscheidet die Frage durch Stimmenmehrheit. Es beruht alskann auf dem Kö-

nige, ob er diese Entscheidung annehmen will oder nicht, oder ob er im letztern Falle beschließt, die Sache dem künftigen Reichstage (also in drei Jahren) wieder zur Entscheidung vorzulegen. Wenn der Adel und die Geistlichkeit zusammenhalten wollen, und der König nicht mit dem Bürger und Bauer gehen will, so folgt hieraus, daß in Schweden Nichts verändert werden kann.

Bermischtes.

— Berlin. Der bekannte Dichter „der Bernsteinere“, Pfarrer Reinhold aus Pommern, befindet sich jetzt hier, um sich in den Schooß der katholischen Kirche aufnehmen zu lassen. Sein Sohn tritt gleichzeitig in Breslau zur katholischen Kirche über und will dann Theologie studiren, um später als katholischer Geistlicher zu wirken. (C. 3.)

— In England ist nun die Hoffnung auf Steigen der Getreidepreise gänzlich erloschen; Käufer fehlen; die Müller kaufen nur, was sie für die Woche brauchen. Weizen vorzüglichster Qualität erhielt sich zwar vorige Woche im Preise; geringere Qualitäten jedoch fielen um 1 bis 2 Schilling. Auch die Märkte Frankreichs, Belgiens und Hollands sind sehr flau.

Finanz-Ministerium.

Monats-Uebersicht der preussischen Bank, gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Aktiva.	
1) Geprägtes Geld und Barren	10,866,200 Rthlr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehens-Kassenscheine	3,087,900 "
3) Wechsel-Bestände	12,454,600 "
4) Lombard-Bestände	11,623,400 "
5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	19,202,900 "
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	18,538,600 "
7) Depositen-Kapitalien	22,738,400 "
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Berkehrs	2,905,900 "

Berlin, den 31. December 1850.

Königl. preuß. Haupt-Bank-Directorium.
(ge.) von Lamprecht. Witt. Reichensbach.
Meyen. Schmidt. Boywed.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbef. Baron v. Patow a. Lübben. Die Hrn. Kaufm. Herz u. Schneider a. Berlin, Schmidt a. Magdeburg, Baumann a. Dresden, Henrichel a. Leipzig, Krüger a. Hamburg, Krenz a. Baumen.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Schumacher a. Pforzheim, Schmiel a. Elbing, Günther a. Berlin, Hr. Rent. Herrmann a. Berlin, Hr. Defen. Schulze a. Bergen.
Goldner König: Die Hrn. Amtl. Dempel a. Strau, Anefelds a. Berta, Hr. Apoth. Brus a. Erlangen. Die Hrn. Kaufm. Seibitz a. Magdeburg, Dietrich a. Eitten.
Englischer Hof: Hr. Oberförster Reinhardt a. Sudenburg, Hr. Ingenieur Schan a. Berlin, Hr. Rent. Seitz a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Kirchner a. Prag, David a. Magdeburg.
Stadt Hamburg: Hr. Gutsbef. v. Reuswitz u. Hr. Geschäftsh.-Sekr. Thomann a. Breslau, Hr. Agent Schieme a. Dresden, Hr. Kemmter. Reichensbach a. Bischofswerda. Die Hrn. Kaufm. Hesse a. Dessau, Kiehrtruhn a. Leipzig.
Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neufabr. Hr. Kaufm. Kraft a. Ushausenburg, Hr. Seifenfabrik. Perus a. Ballenstedt.
Goldne Kugel: Hr. Oberförster Kuhnke a. Sulz, Hr. Schausp. Bruschke a. Brandenburg, Hr. Dr. Pinner a. Berlin, Hr. Kaufm. Knaig a. Magdeburg, Hr. Conditor Heller a. Leipzig.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kaufm. Simon a. Berlin, Herring a. Breitenbach, Hr. Lehrer Luwig a. Rosted, Hr. Fabrik. Reinde a. Forst.
Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kaufm. Esche a. St. Francisco, Maurice a. Frankfurt, Gelleris u. Hr. Kleut. v. Sellhorn a. Berlin.

Ankunft und Abgang der Eisenbahn-Züge in Halle.

A. Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Ankunft in Halle:

- a) aus Magdeburg 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens*. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags. 8 Uhr Abends.
b) aus Cöthen 6 Uhr Morg. 7 Uhr Morgens*. 1 Uhr Mittags. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags. 4 Uhr Mittags. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
c) aus Leipzig 6 Uhr Morgens*. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morg. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Morg.*. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends*.

Der Abgang von Halle erfolgt kurz nach Ankunft obiger Züge. Außerdem geht von Halle ein directer Zug um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags nach Leipzig.

Die Züge, welche von Leipzig um 6 Uhr Morgens, 4 Uhr Mittags und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends in Halle eintreffen, gehen nur bis Cöthen.

B. Thüringische Eisenbahn.

Ankunft in Halle:

- 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens (von Erfurt). 11 Uhr 5 Min. Morgens (von Eisenach). 4 Uhr 10 Min. Nachmittags* (von Gerstungen). 7 Uhr Abends* (von Erfurt).

Abgang von Halle:

- 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens (nach Gerstungen). 9 Uhr Morgens* (nach Eisenach). 2 Uhr Mittags (nach Gerstungen). 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends* (nach Erfurt).

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das zum hiesigen Rittergute gehörige Backhaus soll an einen ordentlichen und sachkundigen Mann anderweitig verpachtet werden, mit dem Bemerkten, daß dasselbe gleich bezogen werden kann.

Rittergut Beuchlich, d. 8. Januar 1851.

Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle mit zwei Mahlgängen und einer Delmühle, im besten Zustande, neu erbaut, hat keinen Wassermangel, auf guter Lage und mit wenig Abgaben, so wie ein neues Wohnhaus, zur Mühle gehörig, nebst Garten, 2 Morgen groß, steht aus freier Hand zu verkaufen.

Zur Anzahlung sind blos 2000 \mathcal{R} nöthig. Auch eignet sich das Grundstück sehr gut zur Anlegung einer Zuckerfabrik.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen der Expedient Friedrich Müller in Querfurt.

Wassermühlen mit 1, 2 u. 3 Gängen ic. sind zu verkaufen, so wie 2000, 1000, 700, 600 u. 200 \mathcal{R} anzuleihen durch A. Kuckenburg, Nr. 786 an der Marktkirche.

Eine tüchtige, erfahrene Landwirthschafterin sucht sofort oder auch zum 1. April eine gute Stelle, so wie eine gesunde Amme vom Lande sogleich nachgewiesen werden kann. Alles Nähere durch Frau Möbius, Zapfenstraße Nr. 655.

2 Commis und 2 Lehrlinge für Material-Geschäft, so wie ein Lehrling für Deconomie können placirt werden durch Aug. Ebert, Nr. 286.

Wohnungen mit Garten.

Bei mir sind zum 1. April und 1. Juli mehrere große und kleine Wohnungen zu vermieten. Eine von 3 Stuben kann sogleich bezogen werden.

Kreye, Zimmermeister, Stiebigensteiners Allee.

Bestellungen auf den

Anecdotenjäger für 1851 nehmen alle Buchhandlungen u. Postämter an. Diese billigste aller **belletristisch-humoristischen** Zeitschriften kann allen **Hôteliers, Restaurateuren, Cafés, den Museen, Lesezirkeln, geschlossenen Gesellschaften, den Inhabern von Journalzirkeln, so wie den Freunden humoristischer Lectüre** mit Recht empfohlen werden. — Wöchentlich erscheint eine Nummer. Preis für den Jahrgang 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} . **Adolph Büchting** in Nordhausen.

Ganz frische Natives - Mustern erhielt so eben

Carl Kraum.

Mügelwalder Gänsebrüste, Gänsefüße, Wölkfleisch u. Schmalz empfiehlt in bester Waare

Carl Kraum.

echt westphälischen Schinken von feinem Geschmack, im Ganzen à 1/2 \mathcal{S} , offerirt

Carl Kraum.

Feinsten Mocca = Caffé, in Ballchen von circa 10 \mathcal{U} , à 10 \mathcal{S} , so wie fein **Cuba-, Portorico- u. Demerary-Coffé** zu den billigsten Preisen.

Carl Kraum,
gr. Ulrichsstraße Nr. 13.

Loose zur ersten Klasse 103ter Lotterie, deren Ziehung am 15. Januar beginnt, sind für Dießige und Auswärtige zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle a/S.

Besucher der englischen Industrie-Ausstellung, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, bedürfen nothwendig einiger sprachlichen Vorbereitung zu jener Reise. Als dazu dienlich empfehlen wir namentlich:

Der englische Dolmetscher, oder gründliche Belehrung, die englische Sprache nach einer leicht faßlichen und schnellen Methode ohne Lehrer zu erlernen. Von **A. Albrecht.** 2te Aufl. geb. 10 \mathcal{S} .

Der kleine Engländer, oder die Kunst, in kürzester Zeit englisch zu lernen. Von **H. Stedmann.** 2te Aufl. 10 \mathcal{S} .

Auch viele anderweitige grössere und kleinere Werke für die Erlernung der englischen Sprache sind zu billigen Preisen bei uns zu erhalten.

Schwetschke'sche Sort.-Buchh. (Pfeffer).

Erfurter Schuhwaaren,

Heberschuhe und Ledersüßelchen, sehr empfehlend, aus der Fabrik des Herrn **J. Jean Dinges,** Kleine Klausstraße Nr. 912.

Lachmunds Kaffee-Garten.

Donnerstag Abend Militair-Concert vom Musikchor des Füß.-Bat. 31. Infanterie-Regiments.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 \mathcal{S} gr. für Herren, für Damen 1 1/4 \mathcal{S} gr.
C. Stief.

Für Zucker-Fabriken.

Von Fabrik-Butter erhielt ich neue Zufuhren und empfehle solche zu billigen Preisen.
F. A. Verschmann.

Butter-Anzeige.

Mecklenb. Butter, Natur-Butter, westph. Butter, bairische Schmelzbutter, sowie mehrere andere Sorten offerirt im Ganzen wie im Einzelnen zu sehr billigen Preisen die Butterhandlung von **F. A. Verschmann,** Leipziger Straße Nr. 320, neben dem Hrn. Kaufm. Kade.

10 Stück Saugserken sind zu verkaufen beim Deconom **Schäfer** in Ploßnitz.

Frische fette **Kieler Sprotten,** à 1/2 \mathcal{S} und 7 1/2 \mathcal{S} , bei

Julius Kraum.

Büchlinge, frisch und von gutem Geschmack, à St. 2, 3 und 4 \mathcal{R} , erhielt so eben

Julius Kraum.

Verhältnisse wegen ist sogleich ein schönes Familien-Logis für ruhige Mieter zu vermieten und ist zu erfragen in Nr. 1288 auf dem Neumarkt.

Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, den 7. Januar.

Course im 14 \mathcal{S} 1/2 Fuße.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsen.	Angeboten.	Gesucht.
Pr. Resor à 5 \mathcal{R} idem auf 100	—	—	Leipz. Stadt-Obligat. 4 1/2 %	—	—
And. ausl. Resor à 5 \mathcal{R} nach geringem Ausm. auf 100	8	—	Sächs. erbh. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	—	92
Soll. Duc. à 3 \mathcal{R} auf 100	5 1/2	—	von 100 u. 25	—	100 1/2
Kais. do. do. auf 100	5 1/2	—	à 4 % von 500	—	—
Preßl. do. à 65 1/2 \mathcal{R} auf 100	5 1/2	—	von 100 u. 25	—	100 1/2
Paßir. do. do. à 65 \mathcal{R} auf 100	5 1/2	—	Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	—	86
Conv.-Spec. u. St. auf 100	5 1/2	—	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	—	96
idem 10 u. 20 \mathcal{R} . auf 100	—	2 1/4	Sächs. do. do. à 4 %	—	100 1/2
Staatspapiere.	—	—	Preßl. Dresd. Eisenb.-P. Obl. à 3 1/2 %	—	108
Königl. sächs. Staats-Papiere à 3 % im 14 \mathcal{S} 1/2 Fuße von 1000 u. 500 \mathcal{R} kleinere	—	83 1/4	Chemn.-R. Eisenb.-Act. à 10 \mathcal{R} 4 1/2 %	—	—
à 4 % do. do. von 500 \mathcal{R}	—	97	Ken. Pr. St.-Schuldchein. à 3 1/2 %	—	—
do. do. von 500 u. 200 à 5 %	—	104 1/2	in pr. Cour. pr. 100	—	—
do. do. kleinere	—	—	Kais. f. österreich. Met. pr. 150 fl.	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 \mathcal{S} 1/2 Fuße v. 1000 u. 500 \mathcal{R} kleinere	—	89 1/4	Conv. à 5 % (lauf. Zinsen	—	—
Act. d. sch. fäch. -bair. C. & W. bis Mich. 1855 à 4 %, später à 3 % v. 100 \mathcal{R}	—	84 1/2	à 4 % à 103 % im	—	—
Königl. pr. Steuer-Credit-Kassenf. à 3 % im 20 fl. \mathcal{R} v. 1000 u. 500 \mathcal{R} kleinere	—	83	à 3 % (14 \mathcal{S} 1/2 Fuße)	—	—
Leipz. Stadt-Obligat. à 3 % im 14 \mathcal{S} 1/2 Fuße von 1000 u. 500 \mathcal{R} kleinere	—	94 1/2	Actien der W. B. pr. St. à 103 %	—	—
—	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 \mathcal{R} pr. 100	—	160 1/2
—	—	—	Preßl. -Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 \mathcal{R}	—	—
—	—	—	pr. 100	—	136 1/2
—	—	—	Sächs. -Schles. do. pr. 100	—	95 1/2
—	—	—	Röbau-Strau do. pr. 100	24 1/2	—
—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. pr. 100	210	—
—	—	—	Thuring. do. pr. 100	—	—
—	—	—	Chemn.-Dresd. C. & W. à 100 \mathcal{R} à 3 %	—	21 1/4
—	—	—	actuel	—	—

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

15.

Halle, Donnerstag den 9. Januar
Morgen-Ausgabe.

1851.

Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

auswärtigen Bestellungen auf unsre Zeitung erlauben wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unsres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen ic. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)



ningen und v. Peuder, in Folge neuer von ihren resp. Gewaltgebern erhaltenen Anweisung, in gemeinschaftlichen Schritten die kurhessische Regierung zu Maßregeln zu bestimmen suchen werden, welche die Beruhigung des Landes auf dauernde Weise herzustellen im Stande sind. Unter diesen Umständen ist es sehr wahrscheinlich, daß Hr. Hassensflug, dem bekanntlich aus des Kurfürsten Privatchatoule eine lebenslängliche Pension von 4000 Thlr. zugesichert worden, seine Entlassung nimmt.

Kurbessen. Die Weser-Zeitung entnimmt einem Privatbriefe aus Kassel vom 3. Jan. Folgendes: Eben erhalte ich die Ermächtigung zu der bekommenden Mittheilung, die in unserer schweren Zeit gewiß recht erhebend ist. Die Strafmaßregel, welche am Neujahrstage während des Gottesdienstes gegen den größten Theil der Staatsdiener, die Offiziere der Bürgergarde und alle mißliebige Personen jeden Standes vollzogen worden ist, hat einen ganz andern Eindruck gemacht, als Diejenigen, von denen sie ausgeht, erwartet haben. Statt eine beschämende Strafe darin zu erblicken, haben Alle, welche bequartiert worden sind — es ist Dies die bestehende Bezeichnung für solche Strafeinquartierungen — sich Solches zur Ehre gerechnet, und Diejenigen, welche zufällig übergangen worden sind, drücken laut ihren Mißmuth aus. Ich theile Ihnen als Beleg die Correspondenz mit, welche der dermalige Vorstand des Oberappellationsgerichts, ein hochbejahrter sehr achtbarer Mann, mit der Bezirksdirection gepflogen hat:

Dem Vernehmen nach sind heute die meisten Mitglieder des Oberappellationsgerichts mit je 10 Mann Einquartierung belegt worden. So wenig ich den Grund und die Veranlassung dieser exorbitanten Maßregel einzusehen vermag, so bin ich doch weit davon entfernt, für meine Person eine Ausnahme davon in Anspruch nehmen zu wollen, protestire vielmehr gegen eine solche, die auf meinen Charakter und auf meine Stellung ein ungunstiges Licht werfen würde, und besche darauf, in dieser Hinsicht mit meinen Herren Collegen gleichgehalten zu werden. Kassel, 1. Jan. 1851.

Antwort. Kassel, 2. Jan. 1851. Die gestern stattgefundenen außerordentlichen Bequartierung beruht auf spezieller Anordnung der Civilbundescommission für die kurhessischen Angelegenheiten, unter namentlicher Bezeichnung der zu belegenden Personen. Hieraus werden Ew. ic. entnehmen, daß ich mich außer Stande befinde, Ihrem Wunsche, bequartiert zu werden, zu entsprechen.

Die amtliche Kasseler Zeitung enthält eine vom Kurfürsten gezeichnete Verordnung vom 28. Dec., die den Sig der Regierung wieder nach Kassel zurückverlegt.

Dieselbe Zeitung sagt aus Kassel: Sämmtliche Executionen sollen in Kurfürstenthum nunmehr erledigt sein; allein der hiesige Stadtrath leistet allein noch Widerstand. Er allein im Lande hat noch Execution. Man ist gespannt, wie es mit demselben enden werde.

München, d. 5. Januar. Die amtliche Neue Münchener Zeitung sagt: In einigen deutschen und nach ihnen in französischen Blättern haben sich Andeutungen gefunden, als hätte Baiern in einer an das französische Cabinet gerichteten Note dessen Beistand gegen vorgebliche Suprematiegelüste Oesterreichs und Preußens in Deutschland sich erbeten. Diese Nachrichten sind zwar theilweise in jenen Blättern selbst schon für unrichtig gehalten worden; wir sind aber überdies ermächtigt, dieselben hiermit als gänzlich grundlos zu bezeichnen.

der vom Staate garantirten Eisenbahnaktienzinsen zuschüßig sind, erfordert die stargard-pöner Eisenbahn für ihre Summe von 175,000 Thlrn., die niederschlesisch-märkische für die übrigen 80,000 Thlr. — Im vorigen Jahre wurden der nothwendigen Zuschüsse zu den hier in Rede stehenden Eisenbahnaktienzinsen 400,000 Thlr. reservirt. Es hat sich indeß des Jahres 1850 bei der Verwaltung der niederschlesischen Eisenbahn eine Einnahme herausgestellt, die einen minder den Zuschuß zur Dedung der garantirten Zinsen nothwendig. Der Einnahme-Etat des vorigen Jahres ist bei der Herabber zur Dedung der garantirten Zinsen zu reservirenden Summen Maßstabe genommen worden.

Director des Generalpostamts, Herr Schmückert, ist zum Postmeister mit dem Range eines Unterstaatssekretärs ernannt. Jedoch diese Beförderung den betreffenden Behörden nur auf langem Wege notifizirt werden. (R. 3.)

Frankfurt a. M., d. 3. Jan. Aus unterrichteter Quelle ist man, daß, nachdem der Zweck der vom Bundestage in angedeuteten Execution im Wesentlichen erreicht ist, die Vermittlungskommission in Kassel, die Generale Graf v. Lei-